

LICHT für die dunklen Stellen der Bibel!

Kurzauslegungen

© Michael Trenkel - 2008

Ein Schleier für die Engel?! –

Die Kopfbedeckung der Frau und der aktuelle Bezug nach 1Kor 11

Eine Kopfbedeckung für Frauen, und besonders den Schleier, bringt man heute eher mit dem islamischen Glauben in Verbindung als mit dem Christentum. Dennoch finden sich diese Anweisungen(?) in einem der zentralsten Briefe des Neuen Testaments, dem 1. Korintherbrief. Grund genug, diesen Text einmal nach seinem wirklichen Hintergrund und Verständnis zu erschließen.

Zunächst einige gängige Übersetzungen von 1Kor 11,10 (die leider nicht unbedingt weiterhelfen!):

Luther 1956 und 1984:

Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen

Schlachter:

Darum muss die Frau ein Zeichen der Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.

Menge 1926 und 1949:

Deshalb muss die Frau (ein Zeichen der) Herrschaft (d.h. der Vollmacht des Mannes über sie) auf dem Haupt tragen um der Engel willen.*

(* Menge-Erklärung: Die Engel sind als Diener Gottes beim Gottesdienst zugegen und achten auf die Beachtung der guten Sitten)

Mühlheimer Testament:

Deshalb soll die Frau zum Zeichen ihrer Unterordnung ihr Haupt verschleiern um der Engel willen.

Züricher Bibel 1949:

Deshalb soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.*

(* Züricher Erklärung: Gemeint ist ein Zeichen der Macht des Mannes. Als solches galt der Schleier und an diese Sitte knüpft Paulus an.)

Konkordantes NT:

Deshalb soll die Frau Vollmacht haben über das Haupt, der Engel wegen.

Einheitsübersetzung:

Deswegen soll die Frau mit Rücksicht auf die Engel das Zeichen ihrer Vollmacht auf dem Kopf tragen.

Elberfelder:

Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.*

(*Erklärung: d.h. ein Zeichen der Macht, unter der sie steht.)

Teilweise erscheinen obige Übersetzungen so, als hätte man sich mehr voneinander, als vom Grundtext inspirieren lassen! Aber die Mehrheit ist halt noch kein Granat für die Wahrheit. Von daher folgt in aller Kürze eine direkte Übersetzung aus dem Grundtext:

Ein Schleier für die Engel?!

Wörtliche Übersetzung nach dem griechischen Grundtext:

Darum soll die Frau Autorität über ihr (gebieten des) Haupt(es) haben.

Vollmacht, griech. **exousia**, hat absolut nichts mit einer Kopfbedeckung zu tun, es bedeutet vielmehr: **verliehene oder übertragene Gewalt**.

Man hat damit aus dem eindeutigen Wort „Vollmacht / Autorität“ ein Zeichen der Unterordnung oder Unterwerfung gemacht.

Die Bedeutung von **exousia**:

Matth.10,1: "*Er gab ihnen Vollmacht (exousia) über die unreinen Geister*".

(Vollmacht um über sie zu herrschen, aber nicht ihnen untertan zu sein).

Mark.3,5: "*Er gab ihnen Vollmacht (exousia) über die unreinen Geister*".

(Vollmacht um über sie zu herrschen, aber nicht ihnen untertan zu sein).

Wenn es nun heißt, die Frau soll eine „Vollmacht“ über ihr Haupt haben, dann kann es nicht bedeuten „zum Untertan oder Unterworfen sein“, sondern über ihr Haupt zu herrschen, also Vollmacht auszuüben.

Gemeint ist natürlich nicht über ihren Mann, als ihrem Haupt Autorität auszuüben, sondern über ihr eigenes.

Wozu dienen die Anweisung für/wieder einen Schleier überhaupt?

Warum wird aus dem Wort "Vollmacht" ein Zeichen der Unterordnung gedeutet?
Wie kann man Macht mit "Schleier" übersetzen?! Dieses Wort kommt im NT noch nicht einmal an anderen Stellen vor!

Wieso sollte ein "Schleier" für eine wiedergeborene Frau ein Schutz sein, wo sie doch wie der Mann in Christus ist, in dem weder Mann noch Frau ist?

Der Mann soll sich nicht verhüllen (= mit dem **Tallith**, dem Gebetstuch), die Frau aber wohl?
Und warum gerade beim Beten? Sind die Engel nur beim Beten anwesend? Da der Mann das Haupt der Frau ist, warum braucht sie noch eine Kopfbedeckung aus Stoff?!

Wie bei allen Texten, die sich mit äußeren Dingen befassen, ist große Vorsicht geboten, daraus Verhaltensweisen und Lehren abzuleiten. Zur richtigen Schriftauslegung gehört daher immer das Auseinanderhalten von zeitlichen Vorgängen und Verhaltensweisen.

1. Es handelt sich bei diesem "Gebot" nicht um ein Gebot Gottes, sondern ein Gebot der Juden bzw. Anordnungen des Talmuds, also der Auslegungsschriften der Juden.

2. **Das Alte Testament enthält keine diesbezügliche Anordnung durch Gott!**

Wie kommt nun diese Problematik in das Neue Testament?

Ganz einfach: Menschen die Juden waren und dann gläubig wurden, waren mit dieser Thematik vertraut. Diese Menschen mussten sich vor ihrer Bekehrung als Juden beim Beten mit dem **Tallith** – dem Gebetstuch – bedecken. **Übrigens nur die Männer**, da die Frauen ohnehin nicht beten durften.

(Andere "problematische" Texte sind die Ehescheidung. Siehe dazu die Ausarbeitung "*Eine Frau soll keine Männerkleidung tragen!*").

Ein Schleier für die Engel?!

Die ersten christlichen Gemeinden wurden von Judenchristen besucht, die ihnen entweder Dinge des Gesetzes Mose aufladen wollten (so bei den Galatern die Beschneidung), oder die ihnen wieder jüdische Überlieferungen aufladen wollten.

Sie schrieben oft an Paulus wegen: Ehe, Auferstehung, Umgang mit Heiden, Bedeckung, Geistesgaben usw. Dieser Briefwechsel muss genau beachtet werden um herauszufinden um was es auch hier geht.

So schrieben die Korinther Fragen an Paulus mit Brief **A**.

Paulus antwortet und bezieht sich in 1.Kor.5,9 darauf:
"In meinem vorigen Brief habe ich euch geschrieben": Brief **B**.

Auf Brief B schreiben die Korinther wieder mit weiteren Fragen. Paulus antwortet und bezieht sich in 1.Kor.7,1 darauf: " Wovon ihr mir geschrieben habt". Brief **C**.

Diesen Brief C beantwortet Paulus mit dem 1. Korintherbrief. Die anderen Briefe sind uns leider nicht erhalten.

Es sind also 4 Briefe, in denen zwischen Korinth und dem Apostel Fragen und Antworten ausgetauscht wurden und die Antwort auf die Frage, was denn nun in den anderen Briefen stand, kann nur durch die Antworten des Apostels Paulus festgestellt werden, wenn er zum Beispiel schreibt: "*Wovon ihr mir geschrieben habt*". 1.Kor.7,1

Wenn sie ihn also wegen der Kopfbedeckung anfragten und es aber für diese Anfrage keinen alttestamentlichen Grund gab, muss der Grund in der Tradition der Judaisten gesucht werden!

Mit diesem Hintergrund **muss** der 1.Korintherbrief gesehen werden! Wer ihn nicht so liest, begreift die Thematik nicht.

Die Korinther (oder eine kleine Gruppe von ihnen) fragen nicht nach alttestamentlichen Anweisungen, sondern über Anweisungen der Tradition, die aber nur für Juden, nicht aber für Christen galt.

Nur das Auseinanderhalten dieses Sachverhaltes ermöglicht es uns, biblische Texte richtig einzuordnen. (so auch bei der ähnlichen Thematik "Taufe für die Toten").

Paulus zitiert daher mitten im Text Anweisungen der jüdischen Tradition – nicht des Wortes Gottes(!) – um den Korinthern Antwort auf Fragen zu geben, die sie stellten.

Zum Beispiel:

Am Ende der Anweisung über das ordentliche Ausüben von Zungenrede und Auslegung sagt er plötzlich: "*Die Frauen sollen in den Versammlungen schweigen*" 1Kor.14,34, er redet aber in 1Kor.11,4 von der Frau, die betet und prophetisch redet und in 1.Tim.2,8.9. spricht er vom würdigen Gebet von Männern *und* Frauen. Also kann das Schweigen nicht das "Nicht-Beten" meinen, wie es oft ausgelegt wird.

Dieses "Schweigegebot" ist also **nicht göttlichen Ursprungs**, sondern aus der Tradition. Seine Antwort ist eindeutig: "*Ihr aber, strebt eifrig nach prophetischer Gabe und dem Reden in Zungen wehret nicht, liebe Geschwister*". Nicht nur "liebe Brüder"!

Doch zurück zu 1Kor.11:

Die Kopfbedeckung des jüdischen **Mannes**:

Er musste beim Beten das Haupt mit dem Gebetstuch, dem **Tallith** verhüllen.

Weil aber für die Gläubigen die Zeit der Erlösung da war, und um damit dieses **Zeichen der Unwürdigkeit** abzulegen und mit unverhülltem Angesicht Gottes anzubeten, gibt Paulus die klare Anweisung: "*Der Mann verhülle sein Haupt beim Gebet nicht*".

Ein Schleier für die Engel?!

Die Kopfbedeckung der jüdischen Frau:

Auch sie musste nicht nur in der Synagoge verhüllt sein - sie durfte ja sowieso weder beten noch reden - sondern sie war **ständig** verhüllt oder trug einen Schleier über dem Kopf.

Und nun die gläubige Frau. Sie wird plötzlich mit einer „Geschorenen“ gleich benannt.

Sagt Paulus doch in Vers 15: *das Haar ist der Frau als Bedeckung gegeben.*

Nun waren da also offensichtlich plötzlich "Geschorene" in der Gemeinde, also ohne Haare, bzw. sie hatten wohl eine Halbglatze, nur in der Mitte geschoren als Kreis (wie auch in diversen Kommentaren richtig erklärt, zur damaligen Zeit ein Merkmal der Prostituierten).

Das ist der entscheidende Punkt um alles zu verstehen:

Es geht hier ohne Frage um Prostituierte, die gläubig geworden waren und die hatten damit das **Recht** sich zu bedecken, weil sie kein Haar zur Bedeckung hatten! (siehe Vers 15: "Das Haar ist ihr zur Bedeckung gegeben.")

Wenn eine solche Frau betete oder prophetisch redete, **durfte** sie sich bedecken, die anderen Frauen hatten **Vollmacht** über ihr Haupt, um sich **nicht** zu bedecken.

Nun hatten Männer Sorge, dass ihre Frauen, die in der Synagoge sich verhüllt hatten und nun sich nicht mehr bedeckten, jener Geschorenen glichen, deswegen schreibt Paulus jenen bedeutungsvollen Satz:

"Eine Frau hat Vollmacht über ihr Haupt". (Im Zusammenhang bedeutet dies: *Es zu bedecken oder nicht zu bedecken.*)

Vers 13: *"Ist es geziemend für eine Frau unverhüllt zu beten"* wird oft als Fragesatz in den Übersetzungen wiedergegeben. Es ist aber kein Fragesatz, sondern eine **Feststellung**: *"Es ist für eine Frau geziemend, unverhüllt zu Gott zu beten."*

Anders die Frage nach dem langen Haar des Mannes. Vers 14.

Es ist eine **rhetorische** Frage, die Paulus nur stellt um den Gesprächspartner zur Anerkennung einer bereits vorhandenen Meinung zu bewegen, eine Antwort erwartet er allerdings nicht.

Viele gläubigen Frauen hatten noch jüdische Männer, die in der Synagoge verhüllt beteten, und das jüdische (nicht biblische) Gesetz sagte auch: *"Die Frau soll sich verhüllen"*.

Um den Frauen die Schande zu ersparen, schlimmstenfalls von ungläubigen Verwandten geschoren zu werden, stellt Paulus ihnen die Freiheit in Christus vor Augen:

„Fau, du hast Vollmacht über dein Haupt. Du kannst den Schleier behalten, denn es soll deswegen keinen Streit und keinen Anstoß geben. Hast du aber die Möglichkeit ihn abzulegen, dann tue es, denn ist geziemend für eine (gläubige) Frau, unverhüllt zu beten.“

Was ist die Bedeutung des **Tallith**, also des Verhüllens vor Gott im Gebet?

Wer ihn trug, nahte sich Gott in der Gesinnung:

Ich bin ein sündiger und verdammter Mensch und nicht würdig offen vor Gott zu treten. Es war also ein Zeichen der Verdammnis!

Die Erlösung hat die Herzen und das Leben derer die glauben freigemacht von aller Verdammnis und Schuld. Deswegen kann Paulus zum Mann sagen:

Bete unverhüllt. Du kannst dich Gott nahen mit aufgedecktem Angesicht.

Und ebenso zur Frau: Du hast Vollmacht über dein Haupt. Du musst dich nicht bedecken, weil du frei bist von Verdammnis, du kannst es aber um der Schwachheit der Menschen willen tun!

Ein Schleier für die Engel?!

Und was ist mit den Engeln?!

Wegen der Engel... (V10)

Die Engel achten weder auf „Sittsamkeit“, noch schauen die "bösen" Engel nach schönen Frauen und was dazu noch alles an Unsinn geschrieben wurde!

Paulus macht darin eine andere doppelte Aussage:

1. Durch das Tragen des Schleiers zeigt die Frau den Engeln, dass sie noch unter Verdammnis steht. Und wenn schon die Engel unverhüllt vor Gott stehen, **wie viel mehr** die Frau, die durch das Blut Jesu Christi erkaufte und erlöst wurde. Sie hat ein "doppeltes" Recht unverhüllt vor Gott zu treten, denn sie zeigt darin, dass sie eine Tochter Gottes ist.

2. Engel halten sich genau an die von Gott gegebenen Ordnungen und das sollen die Frauen auch machen.

EXKURS: Einer ist des anderen Herrlichkeit; 1Kor.11

Vers 2. Ich lobe euch, Brüder, dass ihr in allen Dingen meiner eingedenk seid und an den Überlieferungen festhaltet, so wie ich sie euch übergeben habe.

(Paulus hat keine jüdischen Überlieferungen an Nicht-jüdische Gläubige weitergegeben)

Vers 3. Ich will aber, dass ihr begreift, dass Christus eines jeglichen Mannes Haupt ist, der Mann aber des Weibes Haupt, Gott aber Christi Haupt.

(Das Wort "begreifen" hat die Grundbedeutung von: mit dem geistigen Auge gesehen haben, als Gegensatz zur Vermutung; Quelle; Wörterbuch zum NT v. Briem)

Vers 7. Der Mann soll beim Beten und Prophezeien sich nicht mehr das Angesicht mit dem Gebetstuch verhüllen, weil er das Bild und der Abglanz Gottes ist, die Frau aber der Abglanz des Mannes.

Vers 4. Jeder Mann also, der betet oder prophetisch redet und hat dabei sein Haupt verhüllt, der beschämt sein Haupt (= Jesus, siehe Vers 3).

Wenn die Frau Abglanz des Mannes ist und der unverhüllt ist und Jesus der Abglanz des Mannes ist und er auch unverhüllt ist, gilt für sie der **gleiche** Grundsatz: Mann und Frau stehen vor Gott mit aufgedecktem Angesicht; 2Kor. 3,18.

Das führt nun zur damaligen Diskussion aufgrund von Prostituierten (i.d.R. aus Götzentempeln), die sich bekehrt hatten, aber noch geschoren waren.

Im Talmud steht: *Eine Frau die sich nicht verhüllt, gleicht der Geschorenen.*

Wie ist diese "Zwickmühle zu lösen?

Einerseits soll die Frau unverhüllt vor Gott stehen, andererseits gleicht sie traditionell unverhüllt einer Geschorenen. Mann könnte es von der damaligen Wirkung her durchaus damit vergleichen, wenn bekehrte Frauen heute plötzlich in roten Lackstiefeln mit Stilettoabsatz und passendem Ultrakurz-Minirock in die Gottesdienste kämen...

Vers 10 antwortet hierzu deutlich: „Die Frau hat Vollmacht über ihr Haupt, ob sie es bedecken will oder nicht.“ Diese Aussage wird um der Schwachheit der anderen willen getroffen, die entweder noch der Meinung waren, dass sie ihr Haupt bedecken müsse oder auch wegen der Fanatiker, die darauf bestanden solchen Frauen die Haare abzuschneiden und sie zu scheren.

In Vers 6 gibt Paulus die Forderung der Gesetzlichen wieder (nicht den biblischen Willen!): *Wenn eine Frau sich nicht verhüllt, schneide man ihr das Haar ab und schere sie.*

Ein Schleier für die Engel?!

Für die übrigen Frauen empfiehlt Paulus daher (nach der Übersetzung aus dem Grundtext):

Vers 14. Sie ist ja bedeckt durch das Haar, nur die Geschorenen nicht, sie müssen sich bedecken, weil ihnen das Haar fehlt, das die Natur als natürlichen Überwurf oder Umhang gegeben hat.

Vers 15. Es ist der Frau ihre Herrlichkeit, wenn sie Haare trägt, denn dies lehrt die Natur schon.

Vers 10. Um der Engel willen soll sie sich nicht (zusätzlich) verhüllen (denn das Haar ist ihre Hülle), denn selbst die Engel stehen unverhüllt vor Gott.

Vers 16. Diese Gewohnheit, sich beim Gebet zu verhüllen, haben wir in den Gemeinden nicht - aber um der anderen willen hat die Frau Vollmacht ihr Haupt zu bedecken oder nicht.

Es ist immer wieder erstaunlich wie wunderbar sich die Schrift unter dem Blickwinkel des Neuen Bundes selbst auslegt und auch angeblich „dunkle Stellen“ plötzlich das Evangelium in neuem Licht widerspiegeln.

Und ganz nebenbei erhält man auch hier noch wertvolle Hinweise für die aktuelle Zeit – z.B. in Bezug auf die Angemessenheit gewisser Kleiderordnungen in der Gemeinde. Denn nicht jede Frisur und „Modetrend“ muss unbedingt auch in der Gemeinde zur Schau gestellt werden...